

Amts-Blatt



zur Laibacher Zeitung.

N^o. 36.

Samstag den 23. März

1844.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 351. (3) Nr. 4120.
G u r r e n d e
des k. k. illyrischen Guberniums in
Laibach. — Bestimmungen der Tage, an
welchen die Pferdeprämien-Vertheilung in Illy-
rien für das Jahr 1844 vorgenommen werden

wird. — Die Vertheilung der Prämien für
die in Illyrien erzielten schönsten Pferde wird
mit Rücksicht auf die dießfalls allerhöchst aus-
gesprochenen, mit Gubernial-Currende vom 27.
März 1829, 3. 6796, kund gemachten Modali-
täten, im Jahre 1844 an folgenden Tagen und
nachbenannten Stationen vorgenommen werden.

| Kreis | Concurs- Station | Datum der Prämien- Vertheilung | Anzahl der mit Prämien theilhaft werdenden | | Für Stud 3-jährige Pferde | Ducaten | Für Stud 3-jährige Pferde | Ducaten | Für Stud 3-jährige Pferde | Ducaten | | Im Ganzen |
|------------|---------------------|-----------------------------------|--|---------|---------------------------------|---------|---------------------------------|---------|---------------------------------|---------|----------|--------------|
| | | | Hengst. | Stuten. | | | | | | a | Zusammen | |
| | | | | | | | | | | | | |
| Klagenfurt | St. Veit | 15. Juni | 1 | 6 | 1 | 18 | 1 | 8 | 5 | 5 | 25 | 102 |
| | Klagenfurt | 20. Mai | 1 | 6 | 1 | 18 | 1 | 8 | 5 | 5 | 25 | |
| Villach | Villach | 1. Mai | 1 | 6 | 1 | 18 | 1 | 9 | 5 | 5 | 25 | 104 |
| | Sachsen- burg | 1. Mai | 1 | 6 | 1 | 18 | 1 | 9 | 5 | 5 | 25 | |
| Laibach | Krainburg | 20. Mai | 1 | 6 | 1 | 20 | 1 | 14 | 5 | 6 | 30 | 64 |
| Neustadt | Massenfuß | 30. Mai | 1 | 6 | 1 | 20 | 1 | 12 | 5 | 6 | 30 | 62 |
| Adelsberg | Adelsberg | 1. Mai | 1 | 6 | 1 | 20 | 1 | 14 | 5 | 6 | 30 | 64 |

Die um die hier angeführten Preise zur Concurs-
renz gebrachten Pferde müssen vollkommen drei-
jährig, sonach im Jahre 1841 geboren und von
steuerpflichtigen Unterthanen bis zum dritten

Jahre erzogen worden seyn, welches auf dem
Concursplatze der Prämien-Vertheilungs-Com-
mission mit gültigen bezirksämtlichen Zeugnissen
nachzuweisen seyn wird. — Pferde von Edelleu-

ten und Honoratioren sind zur Betheilung mit Prämien nicht geeignet. — Sowohl die von k. k. Beschälern als auch die von lizenzierten Privathengsten erzeugten Füllen haben auf die vorgedachten Prämien Anspruch; doch wird jenen der Vorzug gegeben, welche von ärarischen Hengsten abstammen. — Auf die höchsten Prämien haben nicht ausschließend oder vorzugsweise die Hengste, sondern ohne Unterschied des Geschlechtes die von der Commission als preiswürdigst anerkannten Pferde Anspruch. — Die Eigenthümer concursfähiger Pferde werden demnach aufgefordert, an den vorgenannten Tagen und Orten sich mit ihren Pferden einzufinden. — Laibach am 1. März 1844.

Joseph Freiherr v. Weingarten,
Landes-Gouverneur.
Carl Graf zu Welsperg, Raitenan
und Primör, Vice-Präsident.
Joh. Nep. Freiherr v. Schloßnigg,
k. k. Subernalrath.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.
Z. 375. (2) Nr. 1430.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Dr. Maximilian Wurzbach, Hof- und Gerichtsadvocaten, gegen Andreas Lufmann, in die öffentliche Versteigerung des, dem Exquirten gehörigen, auf 2247 fl. 55 kr. geschätzten Hauses sub Cons. Nr. 7 auf der Polana-Vorstadt, sammt Garten, dann der in der St. Peters-Vorstadt sub Cons. Nr. 35 liegenden, auf 1679 fl. 15 kr. geschätzten ganzen Hube gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar: auf den 22. April, 20. Mai und 24. Juni 1844, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würden. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Executionsführer, Dr. Wurzbach, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen. — Laibach am 17. Februar 1844.

Z. 376. (2)

Nr. 2222.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch der Herren Stände von Krain, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, rücksichtlich der angeblich in Verlust gerathenen krain. ständ. 4%, gegenwärtig 2% Domestical-Obligationen ddo. 1. August 1768, Nr. 332, und ddo. 1. August 1768, Nr. 333, beide auf den Herrn Corbinian Grafen v. Saurau für gestiftete 200 heil. Messen im hiesigen Landhause lautend, à pr. 1000 fl. gewilliget worden. Es haben demnach alle Tene, welche auf gedachte Obligationen aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen der Herrn Stände von Krain, die obgedachten Obligationen nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden würden. — Laibach am 9. März 1844.

Z. 364. (3)

Nr. 2011.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch der Frau Sophie Gräfinn Coronini v. Cronberg, als Inhaberin der Herrschaft Luegg, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, rücksichtlich der angeblich in Verlust gerathenen 4% krain. ständischen Herarial-Getreidelieferungs-Obligation, Nr. 3546, ddo. 17. April 1800 pr. 42 fl., auf die Herrschaft Luegg pro Rusticali lautend, gewilliget worden. Es haben demnach alle Tene, welche auf gedachte Obligation aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen der heutigen Bittstellerin, Frau Sophie Gräfinn Coronini v. Cronberg, die obgedachte Obligation, Nr. 3546, ddo. 17. April 1800, pr. 42 fl., nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird. — Laibach den 5. März 1844.

Kreisämliche Verlautbarungen.

3. 378. (2) Nr. 4194.

K u n d m a c h u n g.

Am 25. April l. J. wird zur Sicherstellung der Erfordernisse an den Heizungs- und Beleuchtungs-Artikeln für die Garnison in Laibach, und zwar auf die Zeit vom 1. Mai bis Ende October 1844, und bezüglich des Brennholzes und der Steinkohlen bis Ende April 1845, bei diesem Kreisamte um 10 Uhr Vormittags eine öffentliche Subarrenndungs- und Lieferungs-Verhandlung vorgenommen werden. Zu dem Ende wird den Unternehmungslustigen Nachstehendes zu ihrer Richtschnur vorläufig bekannt gemacht. — 1. Die Erfordernisse für die Zeit vom 1. Mai bis Ende October d. J. bestehen monatlich beiläufig in 20 Pfund Unschlittsalz, 40 Maß Brennöl sammt Docht und 150 Maßen harten Holzkohlen a 33 Pfund. — Für die Zeit vom 1. Mai 1844 bis Ende April 1845 bestehen die Erfordernisse, und zwar im Sommer monatlich in 20 niederöstr. Klaftern harten Brennholz und im Winter entweder in 80 niederöstr. Klaftern harten Holzes oder in 40 Klaftern Holz und 600 Ct. Steinkohlen. — Rücksichtlich dieser zwei letztern Artikel wird bemerkt, daß das Holz durchaus von harter Gattung, mit 30zölliger Scheiterlänge seyn muß, jedoch werden auch kürzere Scheiter in der Art angenommen werden, daß der Abgang an der Scheiterlänge mittelst verhältnißmäßiger unentgeltlicher Aufgabe an der Klafterzahl dergestalt ergänzt wird, daß zum Beispiel für 5 Klafter 30zölliges, $6\frac{1}{3}$ Klafter 24zölliges Holz abgegeben werde, indem laut Normirung eine mit Kreuzstoß geschlichtete Klafter Holz mit $2\frac{1}{2}$ Schuh oder 30zölligen Scheitern als eine niederöstr. Klafter oder $\frac{18}{19}$, mit 2 Schuh oder 24zölligen Scheitern aber nur als $\frac{14}{18}$ Klafter angenommen und verrechnet werden kann; die Steinkohlen aber sind von reiner und nicht griesartiger Gattung erforderlich, und müssen aus ganzen Steinen bestehen und nicht mit Steinen, Sand oder Erde vermengt seyn. — 2. Auf die beiden Artikel Holz und Steinkohlen werden nicht allein Anbote auf Subarrenndung, sondern auch auf deren Einlieferung in das k. k. Verpflegsmagazin angenommen, in welchem Falle der Bedarf für die ganze Zeit, nämlich bis Ende April 1845, längstens zu Ende des Monats October d. J. complet eingeliefert werden mußte. — 3. Jeder Offerent auf sämtliche Artikel hat ein Badium von 350 fl., Of-

ferenten aber auf Artikel, mit Ausnahme des Holzes und der Steinkohlen, nur von 50 fl. C. M. vor dem Beginne der Licitation zu erlegen, welches Badium dann zu Ende der Verhandlung den Richterslehern rückersolgt, dem Erstehet aber bis zum Erlage der Caution beim Contractabschlusse vorbehalten werden wird. — 4. Werden nur jene schriftlichen Offerte angenommen, worin der Offerent die ausdrückliche Erklärung beigefügt hat, daß er sich allen in Bezug auf die Contractsdauer, auf den Umfang des Geschäftes und dergleichen bestehenden Bestimmungen der Landesoberbehörde fügen wolle. — 5. Anbote von stellvertretenden Offerenten werden nur dann aufgenommen, wenn selbe mit einer gerichtlich legalisirten Vollmacht versehen sind. — Nachtragsofferte werden nach den bestehenden Vorschriften rückgewiesen. — Die weiteren Bedingungen werden den Concurrenten bei der Verhandlung bekannt gegeben, und können übers dieß noch in der hierortigen k. k. Militär-Haupt-Verpflegsmagazin-Kanzlei täglich eingesehen werden. — Wozu alle unternehmenden Parteien eingeladen werden. — Kreisamt Laibach am 15. März 1844.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 371. (2) Nr. 1274.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in Folge Zuschrift des h. k. k. Stadt- und Landrechtes zu Laibach ddo. 17. Februar l. J., 3. 1430, zur Bornahme der in der Executions-sache des Herrn Dr. Maximilian Wurzbach wider Andreas Lutmann, pto. schuldigen 550 fl. c. s. c. bewilligten executiven Feilbietung der dem Executen gehörigen, zu Udmat gelegenen, der D. D. R. Commenda Laibach sub Urb. Nr. 688 et 692 dienstbaren, auf 541 fl. 15 kr. geschätzten 2 Aecker, die Tagsatzung auf den 24. April, 25. Mai und 26. Juni l. J., je desmal Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisage anberaumt worden, daß diese Aecker, falls sie bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden. Die Schätzung und die Licitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden täglich hieramts eingesehen werden.

Laibach am 17. März 1844.

3. 367. (3) Nr. 635.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit bekannt gemacht, daß man den Sanzhübler Johann Pogatschnig, vulgo Schummen, von Wenzhe, wegen erwiesenem Hange zu

Trunkenheit und Verschwendung, unter Curatel zu setzen, und zu dessen Curator den Andreas Rotscher von Studenz aufzustellen befunden habe. Es wird daher Jedermann gewarnt, sich mit dem Johann Pogatschnig in irgend ein verbindliches Geschäft einzulassen.

Laibach am 7. März 1844.

3. 373. (2) *E d i c t.* Nr. 733.

Alle Jene, welche auf den Verlaß des am 6. Februar l. J. ohne Testament verstorbenen $\frac{1}{2}$ Häblers Georg Peitschel, aus was immer für einem Grunde einen Rechtsanspruch zu machen gedenken, haben sich bei sonstigen Folgen des §. 814 b. G. B. hierorts bei der auf den 29. April l. J., Vormittag um 10 Uhr angeordneten Liquidationsfahrt zu melden.

Bezirksgericht Reifnitz den 9. März 1844.

3. 374. (2) *E d i c t.* Nr. 737.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht: Es sey nach erfolgtem Tode des Anton R. Stainovig, Grundbesitzer im Markte Reifnitz, zur Anmeldung seiner etwaigen Passiva die Tagssagung auf den 27. April l. J., Vormittag um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang des §. 814 b. G. B. bestimmt worden.

Bezirksgericht Reifnitz den 15. März 1844.

3. 370. (2) *E d i c t.* Nr. 516.

Nachdem Herr Dr. Johann Thomann die wider Augustin Hirsch von St. Ruprecht erwirkte executive Real-Feilbietung sistirt hat, so wird dieses im Nachhange zu dem diegerichtlichen Edicte vom 20. Februar 1844, 3. 334, hiemit bekannt gemacht.

Bezirksgericht Neudegg den 15. März 1844.

3. 361. (3) *E d i c t.* Nr. 336.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Idria wird bekannt gemacht: Es haben Johann Rupnik und Michael Ischut von Iderskilog, Bezirk Wippach, um die Einberufung und schijnige Todeserklärung des in dem Jahre 1825 sich vom Hause vorgeblich zu einer Wahlfahrt nach Rom entfernten, bereits am 9. Mai 1761 gebornen, prob. Hofs-Inchtes Johann Habe, gebeten. Nachdem in dieses Gesuch gewilliget, und für ihn Herr Wilhelm Jant, k. k. Förster zu Idria, als Curator aufgestellt worden ist, so wird Johann Habe hiemit aufgefordert, binnen Einem Jahre, vom Tage dieses Edictes, diesem Bezirksgerichte oder dem für ihn aufgestellten Curator von seinem Leben und Aufenthaltsorte um so gewisser Nachricht zu geben, als widrigens nach fruchtlosem Verlaufe dieser Frist, auf wiederholtes Anlangen, zu seiner Todeserklärung geschritten, und dessen Nachlaß den gesetzlichen Erben eingekantwortet werden wird.

K. K. Bezirksgericht Idria am 9. März 1844.

3. 362. (3) *E d i c t.* Nr. 299.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Idria wird dem unbekannt wo befindlichen Georg Patermayer oder dessen ebenfalls unbekannten Erben, welche auf das zu Idria Hs. 3. 83, Urb. Nr. 83 liegende Haus irgend einen Anspruch zu machen vermeinen, mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider dieselben Johann Gahersweg von Idria, als physischer Besitzer des obgenannten Hauses, bei diesem Gerichte die Klage auf Anerkennung des Eigenthums des zu Idria Haus- und Urb. Nr. 83 liegenden Hauses eingereicht und um gerichtliche Hilfe gebeten, über welche Bitte die Tagssagung auf den 5. Juni 1844, früh 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte nicht bekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hierortigen k. k. Förster Herrn Wilhelm Jant als Curator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Der unbekannt wo befindliche Georg Patermayer, oder dessen ebenfalls unbekannte Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu der angeordneten Rechtsverhandlung selbst erscheinen, oder bis dahin dem bestimmten Vertreter, Herrn Wilhelm Jant, ihre Rechtsbehelte an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im ordentlichen rechtlichen Wege einzuschreiten wissen, widrigens sie die aus ihrer Versäumnis entstehenden Folgen treffen werden.

K. K. Bezirksgericht Idria am 4. März 1844.

3. 355. (3) *E d i c t.*

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Munkendorf wird bekannt gemacht: Es seyen in der Executionsache des Johann Dollar aus Oberfeld, wider Paul Zesar aus Stein und Andreas Zesar aus Wolfsvach, wegen aus dem Urtheile ddo. 12. Mai 1843, Nr. 1035, Schuldigen 200 fl. c. s. c., die bewilligten Feilbietungen des Paul Zesar'schen, zur k. k. Stadt Stein sub Urb. Nr. 183, Rect. Nr. 170 dienstbaren, in der Vorstadt Neumarkt der Stadt Stein sub Cons. Nr. 18 liegenden, auf 14 fl. 35 kr. geschätzten Hauses, dann des auf Namen des Andreas Zesar vergewährten, hinter diesem Hause liegenden, der Stadtpfarrkirchengült Stein sub Rect. Nr. 112 dienstbaren, auf 153 fl. 36 kr. geschätzten Gartens sammt An- und Zugehör, auf den 18. April, den 20. Mai und den 20. Juni 1844, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr in dem bezeichneten Hause mit dem Beisatze angeordnet worden, daß vorerst das Haus, sodann der Garten feilgeboten, beide Realitäten nur bei der dritten Tagssagung unter der Schätzung hintan gegeben werden.

Die Picitationsbedingungen, die Grundbuchsertracte und das Schätzungsprotocoll können vorläufig in der Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Munkendorf den 13. Jänner 1844.